



„... Besonders hat mich der Artikel über „Schwefel“ interessiert. Immerhin kam mein Vater durch ihn auf der Insel Man zum Glauben und kam auch mit ihm gemeinsam von England 1919 nach Deutschland. Sie waren beide eng befreundet und ich kann mich noch gut an seine Besuche erinnern.

... Sonntags wurde in unserer Familie Brot und Wein (roter Saft) auf den Tisch gestellt, leise gesungen, gebetet und gelesen. Unten saß der Spitzel, der Vater bei der Gestapo (Geheime Staatspolizei) anzeigte. Mein Vater kam auch deswegen für vier Monate ins Gefängnis von Naumburg.

Wenn dann angemeldet oder zufällig ein Bruder kam, welcher grundsätzlich diese Zeitpunkte kannte, dann wurde das Brot gebrochen. Kam keiner, wurde auch kein Brot gebrochen.

Zu diesen Zusammenkünften kamen u. a. auch die Brüder Schwefel, Vogel, Kramer (Buttstädt) und einige andere, an die ich mich nicht mehr erinnern kann.

... Die Deutschen auf der Insel Man wurden nicht als Kriegsgefangene, sondern als Internierte festgehalten. Mein deutscher Stiefonkel konnte sich nur der Internierung entziehen, weil er zuvor die englische Staatsbürgerschaft erworben hatte.”

R. Grünhard

## **Zum Geneva-Report schreibt uns K. Dietz:**

„... Nach meinem Wissen und Verständnis sind diese Brüder zu keinem anderen Ergebnis gekommen als die Brüder in den Anfängen des 19. Jahrhunderts. Das war ihre große, sie überwältigende Erkenntnis, Gemeinschaft mit dem Sohne Gottes zu haben. Aus diesem Grunde lösten sie sich von allen Systemen und kamen einfach als Christen im Namen des Herrn Jesus zusammen. Kinder Gottes haben in erster Linie Gemeinschaft mit dem Herrn Jesus und über Ihn Gemeinschaft untereinander. Diese Gemeinschaft bestand schon vor den Belehrungen in den Briefen, und daran hat sich – Gott sei Dank – nichts geändert ...”

K. Dietz